



SGKM
Schweizerische Gesellschaft
für Kommunikations-
und Medienwissenschaft

SSCM
Société suisse des sciences
de la communication
et des médias

SSCM
Società svizzera di scienze
della comunicazione
e dei media

SACM
Swiss Association
of Communication and
Media Research



SGKM-Newsletter Nr. 29

29. April 2010

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 29 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Sara Signer (s.signer@ipmz.uzh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 9. August 2010.

Aktivitäten der SGKM

SGKM-Jahrestagung

Am 26./27. März 2010 wurde an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern die SGKM-Jahrestagung mit grossem Erfolg durchgeführt. Einen Rückblick finden Sie auf S. 4.

Im Rahmen der Jahresversammlung fand auch die SGKM-Generalversammlung statt. Ein ausführliches Protokoll wird im Verlaufe des Jahres den Mitgliedern zugestellt, soviel sei bereits vorweggenommen: Die kommende Jahrestagung findet in Basel statt und wird vom dortigen Universitätsinstitut in Kooperation mit der Hochschule für Kunst, dem NCCR „Iconic Criticism“ und dem Schaulager Basel zum Themenbereich Be- und Verbilderung der Welt durchgeführt.

Aufnahme neuer Mitglieder

Die SGKM-GL hat eine Veränderung bei der Anmeldung eingeführt. Personen, die eine Mitgliedschaft beantragen, müssen ihren Antrag begründen und müssen zudem eine Gewährsperson angeben, die bereits Mitglied der SGKM ist. Dies soll der Geschäftsleitung helfen, Gesuche um Mitgliedschaft bei der SGKM besser und einfacher zu überprüfen.

Wir bitten Sie deshalb, sich als **Gewährsperson, bzw. als Referenz** zur Verfügung zu stellen.

Zahlung des Mitgliederbeitrags und Adressänderungen

Demnächst werden die Rechnungen zur Zahlung des Mitgliederbeitrags 2010 verschickt. Wir möchten Sie bitten, so rasch als möglich den Beitrag einzuzahlen. Falls Sie Ihre Mitgliedschaft kündigen möchten, sollten Sie dies uns mitteilen. Die **Nicht-Zahlung des Beitrags** gilt **nicht** als **automatische Kündigung** und verursacht der Geschäftsleitung durch den Versand von Mahnungen hohen Aufwand. Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihre Kooperation!

Anerkennung „Netzwerk Medienstrukturen“

Die SGKM hat wie die Schwestergesellschaft ÖGK das „Netzwerk Medienstrukturen“ anerkannt. In diesem Netzwerk haben sich Wissenschaftler aus den DACH-Ländern zusammengeschlossen, die zu Fra-

gen von Medienstrukturen in politischer, historischer, ökonomischer, rechtlicher oder soziologischer Perspektive forschen. Weitere Informationen finden sich auf: www.mediapolicy.uzh.ch/netzwerk/

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Universität Zürich

Das BAKOM Projekt „Inhalte und Akteure der Fernsehunterhaltung in der Schweiz. Struktur und Herkunft des Angebots und Selbstverständnis der Redakteure“ von Gabriele Siegert, Bjørn von Rimscha und Miriam De Acevedo wurde fertiggestellt und ist zugänglich unter: http://www.bakom.admin.ch/themen/radio_tv/01153/01156/03236/index.html?lang=de

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) hat einen Projektantrag von Gabriele Siegert (gemeinsam mit Ulrike Mellmann, Stephanie Schmuker und Juliane Lischka) zum Thema „Medien im Sog des Werbewandels“ gutgeheissen. Zwei Jahre lang werden die Folgen konjunktureller und struktureller Veränderungen in der Werbebranche auf die Medien analysiert.

Am 16./17. Feb. 2010 fand am „Centre for Culture Media and Governance“ (CCMG) der staatlichen Universität „Jamia Millia Islamia“ in New Delhi ein indo-schweizerisches Seminar mit dem Titel „Governance and Diversity: Comparing Media Systems“ statt. Vom IPMZ waren Gabriele Siegert, Frank Esser, Michael Latzer und Manuel Puppis dabei. Anlässlich dieses Besuches haben die beiden Institute (CCMG und IPMZ) die in den letzten Jahren entwickelte Zusammenarbeit in Forschung und Lehre mit einem Memorandum of Understanding bekräftigt. Im Rahmen des Aufenthalts in New Delhi wurde von Pro Helvetia ein Abendempfang organisiert, an welchem auch der Schweizer Botschafter teilnahm. Weitere Informationen und Bilder vom Besuch in Indien auf: http://www.mediapolicy.uzh.ch/transfer/CCMG_cooperation.php

Jüngst wurde die aktuelle Befragung der IPMZ Absolventinnen und Absolventen von Katrin Reichel und Werner Wirth abgeschlossen. Sie wird im Herbst 2010 publiziert: 92% der befragten Absolventinnen und Absolventen aus den Jahren 2004 bis 2009 verfügen danach über ein festes Anstellungsverhält-

nis – das sind 2% mehr als im Jahr 2004 und das trotz angespannter Wirtschaftslage.

Am 8. Februar 2010 fand am IPMZ die diesjährige Zukunftswerkstatt der Ulrich Saxer-Stiftung zum Thema „Methodik vergleichender Medienforschung“ statt. Gastreferenten an der von Doktorierenden und Post-Docs gut besuchten Veranstaltung waren Daniele Caramani (St. Gallen), Hans J. Kleinsteuber (Hamburg) und Peter Humphreys (Manchester).

Vom 18.-20. Februar 2010 fand an der Universität Zürich ein Methodenworkshop statt. Dieser richtete sich an die Doktorierenden des Verbundes der Universitäten Zürich, München, Münster und Erfurt. Organisiert wurde der Anlass vom Doktoratsprogramm des IPMZ mit dem Ziel, den Teilnehmenden eine Plattform für die Evaluation ihrer Methoden zu bieten, aber auch für den Austausch über Tipps und Tricks in der Empirie. Begleitet wurde der Anlass von externen Experten, die Inputs zur Meta-Analyse und kritische Anmerkungen zu mit der Methodenwahl unweigerlich verbundenen Artefakten machten.

Das Masterstudienprogramm „Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“ wird ab HS 2010 im Umfang von 90 ECTS angeboten (statt wie bisher 105 ECTS).

Im FS 2010 wurden insgesamt sechs Dissertationen erfolgreich abgeschlossen und zwar von Katharina-Maria Behr, Hong Nga Nguyen Vu, Patrick Rademacher, Sara Signer, Bernd Spanier und Maura Wyler-Zerboni.

Edzard Schade, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IPMZ bis 2009, ist seit 2010 Professor im Bereich Informationswirtschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur. Thomas Hantizsch, Oberassistent am IPMZ bis 2009, amtiert seit 2010 als Professor am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität München und Josef Trappel, Leiter IPMZ transfer bis 2010, wirkt seit März 2010 als Professor am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Zwischen 2001 und 2010 wurden insgesamt elf Kolleginnen und Kollegen aus dem IPMZ auf eine Professur an einer Universität oder einer Fachhochschule berufen. Neben den drei Genannten sind dies Daniel Süss, Vinzenz Wyss, Ulrike Röttger, Frank Lobigs, Susanne Fengler, Urs Dahinden, Jörg Matthes, Patrick Donges.

Zwei neue Kolleginnen verstärken das Team der Abteilung Medienökonomie und Management: Stephanie Schmuker und Juliane Lischka sind neu Assistentinnen bei Prof. Dr. G. Siegert.

Natascha Just und Manuel Puppis haben sich mit dem Buchvorhaben „Trends in Communication Policy Research: New Theories, Methods and Subjects“ an der diesjährigen Ausschreibung der ECREA Book Series beteiligt. Die Einreichung wurde zur Veröffentlichung und Finanzierung ausgewählt.

Thomas Friemel ist von April bis Juni 2010 Visiting Scholar an der Annenberg School for Communication an der University of Pennsylvania (Philadelphia). Mit Unterstützung des Schweizerischen National-

fonds forscht er dort zu kognitiven Wissensnetzwerken bzgl. politischer Themen.

Auf Einladung von Prof. Dr. Robert Entman verbrachte Prof. Dr. Jörg Matthes im April diesen Jahres einen einwöchigen Forschungsaufenthalt an der School of Media and Public Affairs der George Washington University in Washington, DC. Ziel war die Lancierung eines gemeinsamen Projektes zum Medien-Framing der Gesundheitsreform in amerikanischen Nachrichtenmedien.

Bjørn von Rimscha ist im Februar 2010 in den Vorstands der EMMA (European Media Management Education Association) gewählt worden.

Matthias Künzler und Manuel Puppis begleiten den von der Lilienberg-Stiftung dieses Jahr veranstalteten Zyklus „Haben demokratierelevante Medien nach der digitalen Revolution noch eine Chance?“. Die nächsten Kolloquien finden am 31.05., 31.08. und 09.11.2010 statt.

Universität Bern

Während 20 Jahren wirkte Roger Blum als Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Bern. Anlässlich seiner Emeritierung fand am 23. Januar 2010 ein grosses, gut besuchtes Symposium statt, bei dem der Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis und die Verknüpfung der Wissenschaft mit dem Medien-Alltag im Vordergrund stand.

Am 1. Februar hat die 33-jährige Silke Adam die Professur für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Bern übernommen. Silke Adam hat sich bisher vor allem vergleichend mit politischer Kommunikation in verschiedenen europäischen Ländern, auch der Schweiz, befasst. Mit dem Wechsel einher geht eine Akzentverschiebung in der Berner Kommunikationswissenschaft: das Fach fokussiert stärker auf politische Kommunikation.

Universität Fribourg

Ende März wurde das Forschungsprojekt „Religion im Fernsehen“ erfolgreich abgeschlossen und der Schlussbericht beim Schweizer Nationalfonds eingereicht. Das Projekt, das als Teil des NFP58 „Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft“ vom SNF gefördert wurde, untersuchte die Darstellung von Religion, Religionsgemeinschaften und Religiosität im Schweizer Fernsehen. Es hatte eine Laufzeit von 30 Monaten und stand unter der Leitung von Philomen Schönhagen und Joachim Trebbe. Zur Forschungsgruppe gehörten zudem Veronika Eugster, Constanze Jecker und Steffen Kolb. Die Ergebnisse werden u.a. Anfang 2011 in einem von Constanze Jecker herausgegebenen Sammelband veröffentlicht.

Diana Ingenhoff ist im Rahmen ihres derzeitigen Forschungssemesters als Visiting Professor an die Waikato University in Hamilton (Neuseeland) und die Queensland University of Technology in Brisbane (Australien) eingeladen worden. Sie forscht dort u.a.

innerhalb eines gemeinsamen Projektes zu sozialer Verantwortung und Reputation.

Folgende Lehrbeauftragten wirken in diesem Frühjahrssemester: Prof. Dr. Michael Schenk (BA-Vorlesung: Medienwirkungs- und Publikumsforschung), Dr. Stefanie Averbeck-Lietz (BA-Vorlesung: Sciences de la communication et des médias: Introduction), Dr. Mark Eisenegger (BA-Vorlesung: Theorie und Praxis der PR), Dr. Marlies Prinzing (Wahlkurs: Kommunikations- und Medienethik), Dr. Maria Lauber (Forschungsseminar: Fragebogenentwicklung), Dr. Torsten Maurer (Masterseminar: Massenmedien und Wahlen), Dr. Björn von Rimscha (Hauptseminar: Rollenselbstverständnis von Medienschaffenden und Unterhaltungsproduzenten), Prof. Dr. Rudi Renger (Hauptseminar: Online-Journalismus), Dr. Martina Leonarz (Masterseminar: Quantitative und qualitative Ansätze zur Analyse von Medieninhalten), Dr. Christian Glossner (Vorlesung: Politische Kommunikation), Swaran Sandhu (Masterseminar: Organisationskommunikation und PR), Henrike Zock (Praxisseminar: PR), Karl Saurer (Praxisseminar: Film und Fernsehen), Erich Herger (Praxisseminar: Presse), Constanze Jecker (Praxisseminar: Radio), Matthias Aebischer (Praxisseminar: Grundlagen Radio- und TV Praxis), Wolfram Obert (Wahlkurs: Kommunikationsstrategien).

De nouvelles formations sont proposées à l'Université de Fribourg dans le département des sciences de la communication et des médias à partir de septembre 2010 (en langue française). Des branches complémentaires de Bachelor of Arts en « Journalisme et Médias » ont pour objectif de former des étudiants capables de se positionner en tant que journaliste ou chargé-e de communication, notamment *on line*. Un Master of Arts en « Business Communication » est aussi ouvert. Maîtriser de façon renouvelée la communication (Web 2.0, réseaux sociaux, réseaux intelligents et mobiles) tout en connaissant de façon approfondie le nouveau contexte du Business est l'objet du Master en « Business Communication ». Consultez les informations complémentaires sur le site du département: www.unifr.ch/mediacom.

Joachim Trebbe ist zum 1. Januar 2010 zum Ordentlichen Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaft ernannt worden.

Universität Lugano

Das European Journalism Observatory entwickelt sich zum internationalen Netzwerk: Nachdem das Erich Brost-Institut der TU Dortmund die deutsche Website von www.ejo.ch übernommen hat, konnte Anfang April die polnische Website an die Universität Wroclaw ausgelagert werden. Dort wird die Vorsitzende der polnischen Vereinigung von Kommunikationswissenschaftlern, Boguslawa Dobek-Ostrowska, mit ihrem Team sich darum kümmern, dass weiterhin Neuigkeiten aus der Journalismus- und Medienforschung an polnische Medienschaffende und Studierende transferiert werden. Die Website wurde von Angela Wyka aufgebaut und über die letzten drei Jahre hinweg betreut. Das Medienhaus Wien, ein Forschungs- und Weiterbildungsinstitut in Österreich,

hat sich ebenfalls dem Netzwerk angeschlossen und wird in Zukunft aus dem dritten deutschen Sprachraum News zuliefern.

Das MediaACT-Projekt, ein EU-finanziertes vergleichendes Forschungsvorhaben zur Medien-Selbstkontrolle in Europa, an dem Forschergruppen aus 11 europäischen und arabischen Ländern beteiligt sind, hat im Februar mit einem Kick off-Meeting in Dortmund begonnen. Die Schweiz wird vom European Journalism Observatory repräsentiert.

Ein neues SNF-Projekt zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und Willenskraft von Patienten mit chronischen Schmerzen wurde am Institute of Communication and Health (ICH) gestartet. Es besteht aus drei Teilstudien. Im Mittelpunkt der ersten Teilstudie steht der Test eines Modells, das sowohl Gesundheitskompetenz (Health Literacy) als auch Willenskraft (Empowerment) von Patienten mit chronischen Schmerzen als Determinanten für konstruktives oder destruktives Verhalten bezüglich des Umgangs mit Schmerzen betrachtet. Dazu wird ein Fragebogen entwickelt und validiert. Mit Hilfe des Fragebogens soll in der zweiten Teilstudie erfasst werden, welche Patienten ihre schmerzverursachenden Symptome ausschliesslich mit Medikamenten behandeln und welche auch alternative Behandlungsmethoden anwenden. Anlass der Studie ist der dramatisch steigende, bewusste und unbewusste Missbrauch verschreibungspflichtiger Medikamente. Die dritte Teilstudie dient der Intervention: Die Forscher möchten Internet-basierte Informationen und Strategien entwickeln, um Patienten mit chronischen Schmerzen zu helfen.

Phil Meyer, Doyen der amerikanischen Journalismusforschung, und Alan Rusbridger, Chefredakteur des Guardian, waren Keynote-Speaker beim Workshop „Journalism 2020 - Regaining Credibility, Maintaining Professionalism“, den das Medienhaus Wien, die Schweizer Journalistenschule MAZ und das European Journalism Observatory gemeinsam im März in Wien veranstalteten.

IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Enabling Health Journalism in Kenia - IAM-Machbarkeitstudie erfolgreich abgeschlossen: Im September 2009 haben Michael Schanne und Christoph Spurr eine „Feasibility-Study“ zum Thema Gesundheitskommunikation in Kenia durchgeführt, mit Fokus auf die Provinz Coast. Partner war das Kenya Medical Research Institute (KEMRI) - Centre for Geographic Medicine Research - Coast (CGMR-C). Ziel der Studie war es, relevante Inhalte künftiger Forschung im Bereich Gesundheitsjournalismus zu identifizieren. Die Studie umfasste 26 explorative Interviews mit Ärzten und medizinisch Forschenden, Medienschaffenden, Mitarbeitenden in der öffentlichen Gesundheitsvorsorge sowie SozialarbeiterInnen, die regelmässigen Kontakt mit der einfachen Bevölkerung haben. Das präventive Verhalten von Individuen wird vor allem in persönlichen Gesprächen beeinflusst – zum Beispiel in Gesprächen zwischen Müttern. Die Ergebnisse der Studie zeigen,

dass journalistische Berichterstattung über Gesundheit und Krankheit persönliche Gespräche anregen und wichtige Informationen vermitteln könnte. Sichtbar wird aber auch, dass die aktuelle Berichterstattung in Kenia Mängel aufweist. Gerade für arme Bevölkerungsgruppen in ländlichen Gebieten sind Radiosendungen eine der Hauptquellen für Informationen zur Gesundheitsvorsorge. Trotzdem werden nur wenige Informationen zu diesem Thema über den Kanal Radio ausgestrahlt. Zudem sind die ausgestrahlten Informationen oft schwer verständlich. Der Schlussbericht ist unter: http://www.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/linguistik/Institute_und_Zentren/IAM/PDFS/Forschung/Projekte/report_feasibility_study_health_journalism.pdf einsehbar.

IAM-Medientrainings im Convergent Media Center: Im Leistungsbereich Beratung des IAM beginnt das neue Jahr mit zwei Medientrainings. Im Convergent Media Center werden medizinisch Forschende des Kinderspitals Zürich und Mitarbeitende des Baudepartements Winterthur einen Tag lang Medienauftritte trainieren und ihre strategische Medienarbeit reflektieren. Die Projektleitung für die Trainings liegt bei André Schibli, beteiligt sind Peter Stücheli-Herlach, Leiter IAM-Beratung sowie Steffen Lukesch, Martin Niederhauser und Nicole Wittig, IAM-Medientrainer. Medientrainings im Convergent Media Center sind eine wichtige und gefragte Ergänzung des IAM Textdesign-Ateliers. Beratungslösungen in den Bereichen Medien-, Text- und Message-Design können hier auf dem Gebiet der gesprochenen Sprache und der Auftrittskompetenz vertieft und umgesetzt werden. Zum bisherigen Kundenkreis gehören unter anderem die Alptransit Gotthard AG und die CVP-Fraktion des Winterthurer Stadtparlaments.

Hochschule für Wirtschaft Luzern. IKM - Institut für Kommunikation und Marketing

Am 26. und 27. März 2010 organisierte das Institut für Kommunikation und Marketing IKM der Hochschule Luzern – Wirtschaft die SGKM-Jahrestagung zum Thema „Online-Kommunikation – Aktuelle Tendenzen und Dynamiken“. Rund 160 WissenschaftlerInnen aus der Schweiz und dem Ausland (Deutschland, Österreich, Frankreich, Niederlande, USA) nahmen teil. Den Auftakt der Veranstaltung machte der eingeladene Keynote Sprecher Christoph Neuberger vom Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster. Mit seinem Referatstitel „Aus den Augen verloren? Die Kommunikationswissenschaft und das Internet“ umriss er die bisherige Beitragsleistung der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Forschung zum Thema der Online-Kommunikation. Am Ende seines rund 30-minütigen Vortrages zog er das Fazit (vgl. Neuberger 2010): Die Kommunikationswissenschaft, welche sich als transdisziplinäres Fach versteht, könnte versuchen, „die vielen Perspektiven zu überblicken, zu sortieren und in einer Synthese zusammenzubinden und ...sich ein Stückweit von ihrem traditionellen Gegenstand der Massenkommunikation lösen. Dafür darf sie selbst aber auch nicht zu kleinteilig vorgehen, sondern muss auch hin und wieder den grossen Hof riskieren.“

Im Gesamten widmeten sich 33 thematische Beiträge dem Thema der Online-Kommunikation. Darüber hinaus präsentierten 27 Referenten in den Fachgruppen-Panels Erkenntnisse zum Tagungsthema oder widmeten sich weiteren, aktuellen Forschungsergebnissen. Als Premiere wurde neu an der SGKM-Konferenz ein „Bester Tagungsbeitrag“ vergeben. GewinnInnen wurden mit gleichen Punkten (ex aequo): Sabrina Baumgartner, Universität Zürich mit dem Vortrag „Kantonsregierungen unter Kommunikationsdruck? Veränderungen der Regierungskommunikation und der Online-Kommunikation in den Schweizer Kantonen“ sowie die Forschergruppe der Universität St. Gallen und Neuenburg: Jana Ebermann, Matthes Fleck, Miriam Meckel, Thomas Plotkowiak & Katarina Stanoevska-Slabeva mit dem Beitrag: „Die Rolle von Journalisten in Sozialen Medien am Beispiel Twitter“. Das gesamte Organisationsteam der SGKM-Tagung in Luzern sowie die SGKM gratulieren dazu sehr herzlich!

Den Abschluss der SGKM-Tagung in Luzern machte Miriam Meckel vom Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement an der Universität St. Gallen mit dem Titel „Was vom Tage übrig bleibt – ein Navigationsversuch“. Am Ende kam sie zu folgendem Schluss: „...Wir stehen im Brennpunkt der Entwicklung, wenn es uns gelingt, akademisch fundierte Interpretationsangebote an all diejenigen zu machen, die von diesem Wandel betroffen sind, ...dann lösen wir unser Selbstverständnis als eine Gesellschafts- und Kulturwissenschaft ein. Was dann vom Tage übrig bliebe, wäre unsere Analysekompetenz der Medien- und Kommunikationswissenschaft...“

Einzelne Videomitschnitte insbesondere zum Keynote und Endnote sowie Impressionen der SGKM-Tagung in Luzern können der Veranstaltungswebsite www.sgkm2010.ch entnommen werden.

Im Rahmen des Innotour Projektes arbeitet die Hochschule Luzern für Wirtschaft gemeinsam mit der Luzern Tourismus AG (LTAG) an einer neuen Markenstrategie für die touristische Marke Luzern. Ziel des Projektes ist es, die Bekanntheit der Zentralschweiz als geographische und tourismuswirtschaftliche Einheit zu steigern und gleichzeitig Synergien in der Kommunikation und im Marketing zu nutzen. Zusatzziel ist es auch wirtschaftlichen Nutzen auszulösen. Dabei sollen im Verbund der Zentralschweizer Kantone Wirtschaftspartner aus dem Tourismus und aus anderen interessierten Branchen für einen einheitlicheren kommunikativen Auftritt gewonnen werden. Damit wird die Wertschöpfung in den Kantonen, insbesondere in der Tourismusbranche, erhöht. Insbesondere Überlegungen zur Positionierung, zur Identität und zum Zielmarkt haben entscheidenden Einfluss auf die Führung und dadurch die Kommunikation der Marke. Das Projekt wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), der Luzern Tourismus AG (LTAG) und der Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) finanziert.

59 neue MAS-Absolventen in Communication Management und 9 neue MAS-Absolventen in Brand and Marketing Management: Im Jahr 2009 hat das Institut für Kommunikation und Marketing IKM 59 Absolventinnen und Absolventen des MAS Communicati-

on Management sowie 9 Absolventinnen und Absolventen des MAS Brand and Marketing Management erfolgreich diplomiert. Die Kommunikations- und Marketingfachleute konnten im Rahmen von 60 ECTS-Punkten aus 8 Kursmodulen auswählen (Strategic Communication, Corporate Communication, Marketing Communication, Internal Communication, Online Communication and Marketing, Brand Management, Sales and Distribution Management, Marketing Intelligence).

Veranstaltungen

Die Abteilung Media Change & Innovation lädt zur öffentlichen Vortragsreihe zum Thema *Digitale Destabilisierung: Medienwandel durch Konvergenz*. Gastredner sind unter anderem Martin Radelfinger (13. April), Felix Graf (20. April), Hans-Jürg Fehr (4. Mai), William H. Dutton (11. Mai) und Johannes M. Bauer (18. Mai). Weitere Informationen finden sich unter: <http://www.mediachange.ch/digitale-destabilisierung-fs10/>

Die *Jahres-Medienkonferenz der Mediapulse Gruppe* findet am Donnerstag, 6. Mai 2010, um 10.00 Uhr im Kursaal Bern statt. Dabei sind folgende Traktanden vorgesehen: Berichte 2009 – die Mediapulse Gruppe im zweiten Geschäftsjahr, Entwicklung der Nutzung von Radio und TV - Ein neuer Blick auf die „alten“ Medien, Stand der Digitalisierung in der Schweiz - Die digitale Fernsehstube, Neue Angebote - Surfen in den Daten der Mediapulse Gruppe, Ausblick - Tätigkeiten, Projekte und Ziele, Anmeldung per Mail bis spätestens Donnerstag, 29. April 2010, an katharina.rueegger@mediapulse.ch.

Am 19. Mai 2010, 18-20 Uhr, Hörsaal KO2 F 150, Universität Zürich, lädt das IPMZ zur *Podiumsdiskussion „Qualitätsfernsehen in der Krise? Das Fernsehen zwischen Profit und Anspruch“* ein. Die Diskussion behandelt das Thema der Folgen des Einstiegs von Finanzinvestoren in den Medien und wird einen Blick in die Zukunft des Fernsehens wagen. Das Podium ist mit folgenden Personen hochkarätig besetzt: *Ingrid Deltenre* (Generaldirektorin der EBU und ehemalige SF-Direktorin), *Götz Mäuser* (stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Pro7/Sat.1 Media-Gruppe und Partner beim Finanzinvestor Permira), *Prof. Dr. Gabriele Siegert* (Professorin am IPMZ).

Am 17. und 18. September 2010 findet in Düsseldorf der vom „Netzwerk Medienstrukturen“ organisierte Workshop *„Medienwandel und Medienkrise – Folgen für Medienstrukturen und ihre Erforschung“*. Zum einen besteht der Workshop aus drei hochkarätig besetzten „Round Tables“ mit kurzen und prägnanten Inputreferaten zu den Themen europäische Medienregulierung, Medienfinanzierung und Krise des Journalismus. Zum anderen haben sechs Nachwuchsforschende (Doktorierende und Post-Docs) die Gelegenheit, Arbeiten oder Projekte zu präsentieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Denn Call for Papers und weitere Informationen gibt es auf www.mediapolicy.uzh.ch/netzwerk/

Publikationen

Costa dos Santos, Fernanda (2009): *Medienpädagogik und gesellschaftliche Entwicklung. Der Einfluss kultureller Projekte auf gemeinschaftliche Selbstorganisation*. Wiesbaden: VS Verlag.

Neumann-Braun, Klaus / Astheimer, Jörg (Hg.) (2010): *Doku-Glamour im Web 2.0. Party-Portale und ihre Bilderwelten*. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Siegert, Gabriele/ Brecheis, Dieter (2010): *Werbung in der Medien- und Informationsgesellschaft. Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag. (2. Auflage)

Trebbe, Joachim/ Annett Heft /Hans-Jürgen Weiß (2010): *Mediennutzung junger Menschen mit Migrationshintergrund*. Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Bd. 63. Berlin: Vistas Verlag.

von Rimscha, M. Bjørn (2010): *Risikomanagement in der Entwicklung und Produktion von Spielfilmen*. Wiesbaden: VS Verlag.